

ner Namen zu tragen hat. Auch von den nachstehend aufgeführten Arten müssen vielleicht noch manche später als bloße Synonyma ausgeschieden werden, wenn ein reichlicheres Material, als mir augenblicklich zu Gebote steht, vorliegt; bei der großen Schwierigkeit sich exotische Ameisen zu verschaffen und bei der ausnehmenden Seltenheit wahrhaft instruktiver Sendungen, d. h. solcher, die an demselben Ort gleichzeitig gesammelte ♀, ♀ und ♂ enthalten, hätte ich auch an eine Arbeit, wie die vorliegende, zur Zeit überhaupt daran denken können, wäre ich nicht von so vielen Seiten mit freundlichstem Entgegenkommen unterstützt worden. Zuvörderst habe ich den Vorständen dreier Staatsanstalten zu danken, die mir deren Schätze gütigst anvertrauten, nämlich Herrn Dr. Gerstäcker, Custos der K. Sammlung in Berlin, der mir zugleich die Benutzung derselben wesentlich erleichterte; Herrn Prof. v. Siebold und Herrn Dr. Kriechbaumer, die mir sämtliche *Poneren* mit Einschluss der Unica der K. Staatssammlung in München zur Benutzung zu übersenden die Güte hatten; der Administration der K. Sammlungen in Paris, von welcher mir durch die Güte der Herren Milne-Edwards und Lucas eine schöne Suite von *Poneren* und andern Formiciden für meine Arbeit mitgetheilt und in jüngster Zeit auch die Uebermittlung von Unicis in Aussicht gestellt wurde. Herr Dr. Sichel in Paris stellte mir aus seiner reichen Sammlung ein vortreffliches Material mit großer Freundlichkeit zur Verfügung, Herr Guérin-Ménéville in Paris mit nicht genug anzuerkennender Liberalität seine sämtlichen Ameisen, unter denen besonders werthvolle Typen, Herr Drewsen in Kopenhagen sandte eine erhebliche Anzahl schöner *Poneriden*. Nicht weniger Anspruch auf meine Dankbarkeit haben sich die Herren Dohrn jun. und Fairmaire in Paris durch die Güte erworben, mit der sie mir eine Reihe von *Odontomachus*- und *Myrmecia*-Arten zukommen ließen, ebenso die Herren v. Heyden in Frankfurt a. M., Imhoff zu Basel und Mr. F. Smith, der mir auf meine Anfragen in Betreff von ihm beschriebener Species, wenn diese noch in seinem Besitze waren, bereitwilligst Auskunft gab. Stets bemüht mich bei meinem Unternehmen zu unterstützen, wirkte mein lieber Freund Kraatz namentlich in der französischen Hauptstadt für die aufsergewöhnliche Unterstützung, die mir von dort zu Theil wurde.